

- ▶ Die Fachgruppe „Molekulare Urologie“ der „Arbeitsgruppe urologische Forschung“ ist eine **Expertengruppe der Deutschen Gesellschaft für Urologie.**
- ▶ **Mitglieder** sind Mediziner*innen und Naturwissenschaftler*innen.
- ▶ **Ziel** der Gruppe ist es, neue wissenschaftliche Erkenntnisse praxisnah und prägnant darzustellen.



Igor Tsauro¹, Philipp Erben², Matthias B. Stope³, Christoph Becker⁴, Tilman Todenhöfer⁵ für die Fachgruppe „Molekulare Urologie“ der „Arbeitsgruppe urologische Forschung“ (AuF) in der Deutschen Gesellschaft für Urologie (DGU)

- ¹ Klinik und Poliklinik für Urologie und Kinderurologie, Universitätsmedizin Mainz
- ² Molekulare Urologie, Klinik für Urologie und Urochirurgie, Universitätsmedizin Mannheim
- ³ Klinik für Gynäkologie und Gynäkologische Onkologie, Universitätsklinikum Bonn
- ⁴ Ressort Forschungsförderung der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V. Düsseldorf
- ⁵ Studienpraxis Urologie, Nürtingen

Fachgruppe „Molekulare Urologie“ der „Arbeitsgruppe urologische Forschung“ der DGU

Individuelle und innovative medizinische Ansätze gewinnen eine immer größere Bedeutung bei Diagnose und Therapie von Patienten, so auch in der Urologie. Hierbei stehen komplexe physikalische, pharmakologische und molekularbiologische Verfahren im Vordergrund, deren Wirkprinzipien und somit auch deren Vor- und Nachteile immer schwieriger zu überblicken sind. Beispielhaft seien hier die großen Fortschritte bei der physikalischen Steintherapie, die Gruppe der neuartigen Tumortherapeutika inkl. der Immuncheckpoint-Inhibitoren sowie innovative molekularbiologische Methoden wie die Genomsequenzierung genannt. Für den praktisch tätigen Urologen kann das enorme Spektrum an Neuerungen,

teilweise direkt aus der translationalen Forschung, mitunter unübersichtlich sein. Im folgenden Beitrag wird daher die Fachgruppe „Molekulare Urologie“ vorgestellt, deren Ziel es ist, diese Fülle an urologisch relevanten neuen Erkenntnissen zu analysieren und die für die klinische Routine relevanten Aspekte komprimiert und verständlich in einer eigenen Rubrik „Molekulare Urologie praxisnah“ der deutschen Zeitschrift „Der Urologe“ zu beleuchten.

Fachgruppe „Molekulare Urologie“

Die Fachgruppe „Molekulare Urologie“ wurde auf Initiative der „Arbeitsgruppe

urologische Forschung“ (AuF) der Deutschen Gesellschaft für Urologie (DGU) zum Jahresbeginn 2017 ins Leben gerufen. Die Autoren der Fachgruppe sind Mitglieder der AuF und werden von der Arbeitsgruppe für ein Review-Projekt nominiert. Darüber hinaus kann die AuF für bestimmte Themen auch Gastautor*innen einladen. Wesentlich ist eine paritätische Zusammensetzung der Autorengruppe aus wissenschaftlich erfahrenen Ärzt*innen und Biolog*innen (Abb.). Dieses Format erlaubt die optimale Analyse, Interpretation und verständliche Darstellung neuer wissenschaftlicher Studiendaten. Die Zielgruppe der Übersichtsartikel sind hauptsächlich niedergelassene Urolog*innen.



Abb.: Ehemalige und aktuelle Autoren der Fachgruppe „Molekulare Urologie“ der „Arbeitsgruppe urologische Forschung“ (AuF)

Das Konzept soll den schnellen Transfer von essenziellen Fortschritten in der Urologie in die klinische Routine fördern und somit eine moderne und bestmögliche Standardversorgung gewährleisten.

Erfolge: In ihrem 4-jährigen Bestehen blickt die Gruppe auf 3 erfolgreiche Projekte zurück. Unter anderem war es die sachliche, unabhängige, aber jederzeit kritische Art der Vermittlung von medizinischen Sachthemen, die zu hoher Akzeptanz und hohem Zuspruch der Leserschaft führte. So wurde unter Beteiligung der vormaligen Mitglieder Prof. Dr. rer. nat. Paul Thelen und Prof. Dr. med.

Frederik C. Roos eine Position zur klinischen Relevanz der Androgenrezeptor-Spleißvariante AR-V7 als prädikativer Marker beim Prostatakarzinom bezogen.¹

In einem nachfolgenden Update wurden die aktuellen Daten zu Immuncheckpoint-Therapien beim Blasen-, Nieren- und Prostatakarzinom vorgestellt und diskutiert.² Die aktuelle Übersichtsarbeit beschäftigt sich mit der klinischen Relevanz der molekularen Subtypen des Urothelkarzinoms der Blase.³ In Planung sind weitere Kurzreviews zu klinisch relevanten und hochaktuellen Themen in der Urologie.

Zusammenfassung

Die Fachgruppe „Molekulare Urologie“ ist ein Zusammenschluss von Urolog*innen und Naturwissenschaftler*innen, die das Ziel verfolgen, komplexe wissenschaftliche Erkenntnisse in der Urologie in klinisch relevante Empfehlungen zu übersetzen. So können wichtige Fortschritte in der Medizin schneller und erfolgreicher in die tägliche klinische Praxis transferiert werden. ■

¹ Tsaui I, Becker C, Thelen P et al., *Urologe A* 2017; 56(9):1164–7

² Roos FC, Becker C, Stope MB et al., *Urologe A* 2018; 57(5):583–90

³ Erben P, Becker C, Tsaui I et al., *Urologe A* 2021; 60(1):81–8